

Blatt 1

Aufschrift

Zur Koeniglichen Regierung  
des Rezatkreises  
Kammer des Innern

Unterthänigste Anzeige und Bitte  
von  
dem israelitischen Vereinsvor  
stande zu Fürth

die von dem königlichen Kreis=  
und Stadtgerichts Proto:  
kollisten Rudolph Giehl  
zu Nürnberg erfolgte  
Herausgabe eines so:  
genannten jüdischen Con:  
versations=Lexikon  
betreffend

Koenigliche Regierung  
des Rezatkreises !  
Kammer des Innern !

Während aus allen Handlungen  
und öffentlichen Erklärungen  
Seiner Majestaet unseres  
allernädigsten und gerechte:  
sten Königs das erhabene  
Bestreben hervor leuchtet,  
allen Unterthanen, welche  
Aller höchst dieselben unter  
ihrem milden Skepter [=Szepter]  
vereinigen, ohne Rücksicht  
auf ihr Glaubens Bekennt:  
niß vollkommen gleiche staats:  
bürgerliche Rechte und staats:  
bürgerlichen Schutz ange:  
deihen zu lassen; während  
alle auf religiöse Verhält:  
nisse Bezug habenden aller:  
höchsten Verordnungen dahin  
zielen einen jeden religi:

Blatt 2,

ösen Kultus als einer nur  
in der Form verschiedenen  
Verehrung einer und derselben  
Gottheit auch von allen  
übrigen Confessions verwandten  
die äußere Achtung zu ver:  
schaffen, und die Vorurtheile  
gegen einzelne Glaubens con:  
fessionen, welche als miß:  
gestaltete Ausgeburten  
dem Schoose der Intoleranz,  
der Unwissenheit und des Fana:  
tismus der verflossenen  
Jahrhunderte entstiegen sind,  
in die Nacht der Vergessen:  
heit zu begraben; während  
selbst die geringen Schranken,  
welche zwischen den Bekennern des  
mosaischen Gesetzes ~~bisher~~  
~~auch~~ und ihren christlichen  
Mitbürgern in staatsrecht:  
licher Hinsicht bisher noch  
eine schwache Scheidewand  
bildeten, vor der gebieterischen

### Blatt 3

Macht der Aufklärung und Humanität zusammen sinken, und den israelitischen Unterthanen den Eintritt in den Vollgenuß aller Rechte der übrigen Staatsangehörigen eröffnen, sieht sich der unterthänigst unterzeichnete israelitische Vereinsvorstand zu Fürth in die traurige Nothwendigkeit versetzt, Einer königlichen Regierung in tiefster Ehrfurcht die Handlung eines Staatsdieners zur Anzeige zu bringen, welche mit den öffentlich ausgesprochenen höchsten humanen und liberalen Grundsätzen unseres allergnädigsten Königs in dem auffallendsten Widerspruche steht, und ganz geeigenschaftet ist, eine Störung der Ruhe und Sicherheit herbei zu führen, deren sich die Israeliten in Baiern

### Blatt 4

unter dem mächtigen Schutze unserer segensreichen Regierung bisher erfreut haben. Der königliche Kreis- und Stadtgerichtsprotokollist Rudolph Giehrl zu Nürnberg erlaubte sich unter dem Titel „jüdisches Conversations-Lexikon für Christen aus allen Ständen“ ein Buch heraus zu geben, welches, wenn auch zunächst nur die Absicht auf Erzielung eines schriftstellerischen Gewinnes sein Daseyn hervorgerufen haben mag, doch recht eigentlich dazu gemacht erscheint, alle schädlichen Vorurtheile gegen die Israeliten, deren Unwahrheit schon längst erwiesen, anerkannt und ausgesprochen worden ist, aufs neue unter den gemeinen Mann

## Blatt 5

zu verbreiten und auf diese  
Weise gerade hin gegen die  
wohlthätige Absicht der in  
Mitte liegenden allerhöchsten  
Verordnungen einzuwenden,  
wodurch dergleichen Unwesen  
gesteuert werden soll.  
Dieses Werck des Proto:  
kollisten Giehl ist zwar  
nur ein höchst mißlungener  
Auszug aus den Schriften  
der längst verflossenen ~~jener~~ unglückseligen Zeit  
tiefer Finsterniß und aus  
den Producten einiger neuerer  
Mistiker und Schwärmer, be:  
sonders denen eines gewißen  
Hund Radwoskij<sup>1</sup> in Preußen,  
und des Pfarrers Oertel<sup>2</sup>  
in Baiern, allein es enthält  
eine Menge von Unwahrheiten  
und ins Aug springenden  
Verläumdungen, welche zwar  
eben darum in Bezug auf  
die höheren und gebildeten Stände

## Blatt 6

ganz einflußlos sich dar:  
stellen, desto mehr aber,  
weil dergleichen Schriften zu  
nächst von der niederen  
Volksklasse gesucht und mit  
Begierde ~~gelesen~~ ohne Prüfung  
ihres Inhaltes gelesen werden,  
wie schon der schnelle Umlauf  
des fraglichen Machwercks  
dahier bewährt, bei dem  
gemeinen Volke nicht ohne  
den größten Eindruck bleiben,  
und nur zu sehr dazu ge:  
schaffen sind, den mühsam be:  
schwichtigten Geist des Miß:

---

<sup>1</sup> Hartwig Hundt-Radowski (1780–1835): Die Judenschule, oder gründliche Anleitung, in kurzer Zeit ein vollkommener schwarzer oder weißer Jude zu werden. 3 Bände. 1822/23  
Später auch noch: Die Juden wie sie waren. Reutlingen 1830.

<sup>2</sup> Oertel, Thomas Friedrich (1759 in Streitberg–1830 in Ipsheim): Was glauben die Juden? Bamberg: Künz'sche Buchhandlung 1825.

Oertel war Pfarrer in Lenkersheim und Ipsheim.

Geburt: 8. Oktober 1759, Taufen Forchheim/Streitberg 1717–1763, S. 185.

Todesanzeige; Königlich Bayerisches Intelligenzblatt für den Rezatkreis 1830, S. 615.

Vgl. Bayreuthisches Pfarrerbuch 1930, S. 225, Eintrag 1724

trauens und der Verfolgungs:  
sucht von neuem aufzuregen und zu  
nähren; auch nicht minder  
eine ganze Klasse friedlicher  
und gewerbsfleisiger Staats=  
angehörigen bloß wegen ihres  
Glaubensbekenntnißes mit  
dem größten Unrechte ~~denjenigen~~  
~~nur~~ den wenigen einzelnen

#### Blatt 7

Individuen aus ihrer Mitte gleich:  
zustellen, welche vielleicht,  
wenn auch gleich in anderer,  
als religiöser Beziehung, wie  
so manche Christen, mit  
vollen Rechte der Vorwurf  
im bürgerlichen Verkehre  
trifft.

Um die gefährliche und ver=  
läumderische Tendenz der  
dem Geiste der Zeit und  
der gesunden Vernunft  
widersprechenden Giehrlichen  
Schrift Einer Koenig:  
lichen Regierung zur  
unmittelbaren höchsten  
Anschauung zu bringen,  
erlauben wir uns erfurcht:  
vollest, den ersten bereits  
in Nürnberg herausge:  
kommenen Theil derselben  
zur Würdigung ~~weg~~ in  
der Anlage vorzulegen,  
indem wir hiebei uns zur Recht:  
fertigung der aufgestellten  
Behauptung mit Beseitigung

#### Blatt 8

aller Weitläufigkeiten nur  
auf die Artikel

Alenu Seite 17. 22. 23.  
Bescha... [??] Seite 49.  
Gallach Seite 112.  
Goi Seite 126. 127.  
Jehudi Seite 147.  
Jeschuah Seite 149.  
Joledisch Seite 152-157 und  
Kol niddri Seite 187 et sequen:  
beziehen.

Aus diesen Stellen geht schon  
allein bis zur Evidenz her:  
vor, daß das Giehrliche  
Machwerck die auffallendsten  
Abgeschmacktheiten, Unwahr:  
heiten und Verläumdungen ent:  
hält, indem sich der Ver:  
fasser sogar nicht entblödet,  
physische Unmöglichkeiten zu  
behaupten; allein um  
so greller und dreister  
dieses Lügenproduct ist,  
um so weniger verfehlt  
es den gefährlichen Eindruck

#### Blatt 9

bei dem gemeinen Mann,  
welcher sich von alten, einge:  
sogenen Vorurtheilen ohne:  
hin sehr schwer lossagen  
kann  
Selbst bei manchen Unbe:  
fangenen könnte dieses Mach:  
werck schon darum einigen  
Eingang finden, weil der  
Verfasser desselben längere  
Zeit in Fürth als  
Staatsdiener sich aufhielt,  
und nun in der Nähe dieser Stadt,  
in Nürnberg lebt, wodurch  
sehr leicht die vorgefaßte  
Meinung begründet werden  
kann, daß dieser Mann  
die beste Gelegenheit ge:  
habt haben müsse, der:  
gleichen sonderbare Er:  
fahrungen bei der zahl:  
reichen israelitischen Ge:  
meinde in Fürth zu machen.

Da nun das Giehrliche  
Werck nicht nur den weisesten  
Staatseinrichtungen ~~wider~~

#### Blatt 10

offenbar widerstrebt und die  
religiöse wechselseitige Deu:  
tung der verschiedenen Con:  
fessionsverwandten frevel:  
haft stöht, sondern auch  
eine zahlreiche  
Klasse der Staatsange:

hörigen in den Augen  
ihrer Mitbürger auf ver:  
läumderische Art herab:  
setzt, so sehen wir uns  
veranlaßt, von der Er:  
scheinung dieses Buches  
Einer koeniglichen Regie:  
rung des Rezatkreises,  
Kammer des Innern die  
ehrfurchtsvollste Anzeige  
zu machen, und hiemit  
die unterthänigste Bitte  
zu verbinden, Hoechst:  
dieselbe wolle geruhen:

1. Die Beschlagnahme und  
Confiscation des ~~unter~~  
in Frage stehenden schrift:

Blatt 11

stellerischen Productes des  
königlichen Kreis= und Stadt:  
gerichtsprotokollisten Giehl  
zu Nürnberg gnädigst  
zu verfügen, und  
2. gegen den Verfasser  
wegen des begangenen öffent:  
lichen Frevels die ver:  
diente Ahndung eintreten  
zu lassen.

Wir getrösten uns gnädig:  
sten Erhörs und erharren  
in tiefster Ehrfurcht.  
Einer Koeniglichen Regierung  
des Rezatkreises  
Kammer des Innern

Fürth am 16ten Sept.  
1827

Unterthänigst gehorsamster  
Israelitischer Vereinsvor:  
stand